

## **Wahl-Chaos im Amt Putlitz-Berge: Karsten Grünau kein Vorsitzender**

Karsten Grünau ist nicht Vorsitzender des Amtsausschusses Putlitz-Berge. Amtsdirektor Reker beanstandete die Wahl vom 17. Juli.

Im Amt Putlitz-Berge gibt es derzeit Unklarheiten über die Leitung des Amtsausschusses, nachdem eine Wahlanhörung vom 17. Juli formell beanstandet wurde. Die Situation wirft Fragen über die demokratischen Abläufe und die Bedeutung von Wahlverfahren auf, die für die Bürger von zentraler Wichtigkeit sind. Die Beanstandung selbst resultiert aus der Regelung, dass bei bestimmten Wahlgängen keine Enthaltungen erlaubt sind.

### **Wahlverfahren unter der Lupe**

Am 17. Juli fanden mehrere Wahlgänge statt, bei denen der Pirower Bürgermeister Uwe Kessler und der Berufssoldat Karsten Grünau zur Wahl standen. Kessler erhielt für seine Wahl vier Ja-Stimmen, die durch eine oder zwei Enthaltungen ergänzt wurden. Diese Vorgehensweise wurde von Grünau angefochten, da er der Meinung war, dass die Wahl nicht korrekt zwischen ihm und Kessler stattfand. In einer geheimen Wahl erhielten beide Kandidaten ebenfalls vier Stimmen, woraufhin das Los auf Grünau entschied. Der Amtsdirektor Hergen Reker kündigte jedoch an, dass die Wahl nicht ordnungsgemäß durchgeführt wurde, was die wichtige Frage aufwirft: Was bedeutet dies für die zukünftige politische Arbeit im Amt?

### **Bedeutung für die Gemeinde**

Diese Vorfälle sind für die Gemeinde Putlitz-Berge von erheblicher Relevanz, da sie auf die Notwendigkeit von transparenten und einheitlichen Wahlverfahren hinweisen. Die Kommunalverfassung Deutschlands, insbesondere Paragraph 40, legt fest, dass bei bestimmten Wahlen keine Enthaltungen erlaubt sind, um sicherzustellen, dass ein eindeutiges Ergebnis erreicht wird. Die Tatsache, dass Reker die Wahl beanstandet hat, könnte bedeuten, dass es in der Gemeinde vielleicht ein größeres Problem mit der Einhaltung dieser Regeln gibt.

## **Zukünftige Schritte ungewiss**

Aktuell bleibt unklar, wie und wann das weitere Verfahren in Bezug auf die Wahl des Amtsausschusses stattfindet. Weder der Amtsdirektor Reker noch die Kommunalaufsicht haben bisher Informationen über einen möglichen Termin für eine Neuwahl-Sitzung bereitgestellt. Die Sommerferien in Brandenburg, die bis zum 30. August dauern, könnten zudem Verzögerungen mit sich bringen, weshalb ein neuer Termin erst im September erwartet werden könnte. Die Ungewissheit über die politische Führung könnte die gesamte Gemeinde betreffen und die Arbeitsfähigkeit des Amtsausschusses einschränken.

Zusammenfassend ist die Beanstandung der Wahl nicht nur ein bürokratischer Schritt, sondern symbolisiert auch die Anforderungen an die kommunale Demokratie. In einer Zeit, in der die Bürger mehr Transparenz und Ehrlichkeit in der Politik verlangen, könnte dies eine Chance sein, die Wahlpraktiken im Amt Putlitz-Berge zu überprüfen und gegebenenfalls zu reformieren.

- **NAG**

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](http://n-ag.de)**